

*Las Vegas im Aufschwung*

Neues Spiel, neues Glück



Wer Las Vegas als schnöde Zocker-Hochburg in der Wüste Nevadas sieht, in dem verrauchte Casinos Gäste mit billigen Herbergen und noch billigeren Mahlzeiten und Drinks in ihre Etablissements locken, der sollte seinen Kenntnisstand updaten. Billige Zimmer, billige Mahlzeiten gibt's vielleicht noch, doch eines ist sicher: Nicht in den gefragten Top-Adressen am Strip.



Das Luxushotel „The Venetian“ lockt mit edlen Restaurants und venezianischem Flair (o.l.)

Das Bellagio: exklusive Kulisse für den Kinofilm „Ocean's Eleven“ mit Brad Pitt und George Clooney (o.r.)

Las Vegas bei Nacht

Im letzten Jahrzehnt hat Las Vegas nämlich an Fahrt aufgenommen wie lange nicht mehr in den Jahrzehnten davor. Der Grund dafür ist eine Art Monopoly zweier Senioren, die eigentlich bereits in den Ruhestand gehen könnten, denn zum einen haben sie das Rentenalter schon erreicht, zum anderen haben sie bereits zahlreiche Millionen verdient. Doch Steve Wynn und Sheldon Adelson denken gar nicht ans Aufhören.

#### MILLIONENPOKER

Wynn, 67 Jahre jung, ist schon seit 40 Jahren in der Wüstenstadt. In der Fremont Street hat alles angefangen. Dort wo der Vegas Vic winkt, hatte er 1973 das *Golden Nugget* aufgebaut, das erste Hotel, das gleich von Beginn an als Casino geplant war und mit Attraktionen wie dem riesigen Goldklumpen und der Rutschfahrt durch ein Haifischbecken dem Ausdruck „panem et circenses“ neues Gewicht verlieh. Später kamen neue Casinos wie das *Treasure Island*, vor dem allabendlich Piratenschlachten stattfinden, das Mirage als erstes Megaresort, lange Zeit Domizil von Siegfried und Roy, wo heute nur ihre weißen Tiger leben, und das Luxushotel *Bellagio* mit seiner

Wassershow, die Filmfans spätestens seit „Ocean's Eleven“ vertraut ist, wo sie als Kulisse für George Clooney und Brad Pitt dient, die einen millionenschweren Tresorbruch planen. Das dürfte ganz im Sinn von Steve Wynn gewesen sein, denn die Gier der Spieler ist für ihn Garantie für sichere Einnahmen.

Sein 75-jähriger Kontrahent Sheldon Adelson, Inhaber der Sands Corporation, hat sich über Immobiliengeschäfte und die Computermesse COMDEX eine goldene Nase verdient. Bei Flitterwochen in der Lagunenstadt plante er Anfang der 90er Jahre kurzentschlossen – gegenüber von Wynns *Treasure Island* – ein Megaresort mit der Fassade des Dogenpalasts und einem Nachbau von Campanile und Rialtobrücke: *The Venetian*. Innen 4000 Suiten, ein von Kanälen durchzogenes Shoppingcenter mit Sängern als Gondolieri, gemaltem Trompe-l'œil-Himmel im Wechsel der Tageszeiten, kleinen Boutiquen, Gourmetrestaurants jeglicher Couleur und Filialen von Guggenheim-Museum, Eremitage und Madame Tussaud's. Höhepunkt ist der Markusplatz.

2005 zog Steve Wynn mit dem *Wynn Las Vegas* nach – mit Baukosten von 2,1 Mrd. Euro das teuerste Hotel der Welt. Mit „nur“

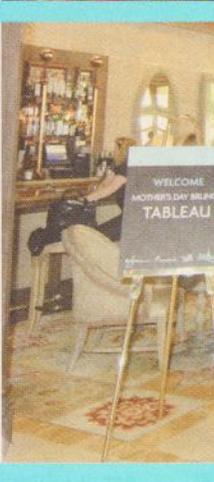
Im Atelier des Drei-Sterne-Kochs – L'Atelier Joël Robuchon,  
MGM Grand



Fein dinieren lässt es sich auch im Fleur de Lys des Mandalay Bay  
und im Tableau des Wynn Las Vegas



Auch für Outdoor-Liebhaber hat Las Vegas einiges zu bieten:  
Golfen im Las Vegas Golf Club



Radfahren oder Wandern in der  
Red Rock National Conservation Area und im Valley of Fire State Park





2716 Zimmern zwar kleiner als viele andere Hotels, aber auf Luxus pur ausgelegt. Ferrari und Maserati im Fuhrpark, Sternerestaurants, ein 18-Loch-Golfplatz auf dem Gelände und Wynns beeindruckende private Kunstsammlung. Picassos „Le Reve“ war lange Zeit Zierde eines seiner Gourmetrestaurants. Als der Kunstsammler es vor einigen Jahren mit rund 90 Mio. Dollar Gewinn verkaufen wollte, rempelte er es so unglücklich an, dass es beschädigt wurde. Der Verkauf wurde storniert und jetzt hängt das Bild im Wynn. Den Titel nahm Cirque-du-Soleil-Mastermind Franco Dragone auf und entwarf dazu eine neue faszinierende Wassershow.

Adelsohns Antwort ließ nicht lange auf sich warten: mit *The Palazzo*, den er zwischen The Wynn setzte, motzte er Ende 2007 The Venetian mit einer Luxuskopie auf und ist jetzt Herr des mit über 7000 Suiten größten Hotelkomplexes der Welt. Wie aus Vegas verlautet, plant auch Wynn eine Antwort darauf.

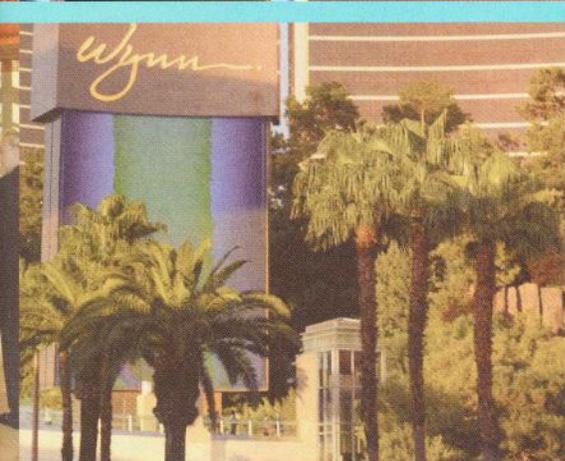
Doch auch abgesehen von Sheldon und Steve, die ihren Spielplatz inzwi-

Wer shoppen will, wird sich auf dem Forum von Caesars Palace oder im Wynn wohlfühlen. Von Cartier über Chanel bis Luis Vuitton finden sich dort zahlreiche Nobelboutiquen.

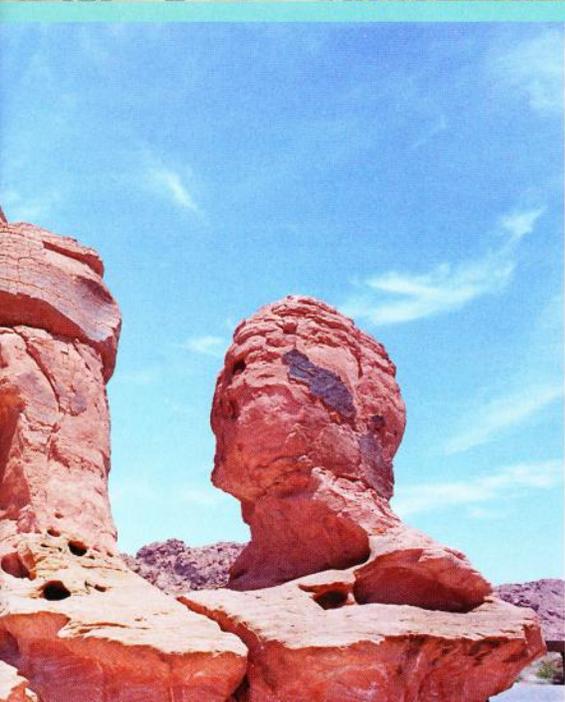
Bargängern sei ein Besuch im Mandalay Bay angeraten, wo im Red Square nicht nur gut hundert Wodkasorten, sondern auch russische Leckereien auf den Gast warten.

Die in die Jahre gekommene Fremont Street, lange Jahre das Zentrum von Las Vegas, wurde mit der Fremont Street Experience überdacht, einer 450 Meter langen und 27 Meter hohen Kuppel, auf der allabendlich 12,5 Mio. LEDs farbenfroh blinken. Ein Highlight auch der Besuch des 356 Meter hohen Stratosphere mit ordentlicher Küche und dem „Big Shot“, bei dem man in 300 Meter Höhe knapp 50 Meter in die Höhe geschossen wird – ein wahrhaft atemberaubendes Erlebnis.

Für Naturfreunde bietet Papillon Helikopterflüge in den Grand Canyon mit eindrucksvollen Blicken auf Hoover Dam und Lake Mead und einem Um-



DAS MODERNE LAS VEGAS LOCKT  
MIT EXKLUSIVEN HOTELS,  
FEINEN RESTAURANTS UND EINEM  
AUSGEWOGENEN FREIZEITANGEBOT



schen auf das chinesische Macao erweitert haben, hat sich in Las Vegas einiges getan.

### STERNE ÜBER LAS VEGAS

Nahezu jeden Monat eröffnen neue Restaurants. Starköche wie Charlie Palmer, Paul Bartolotta, Martin Heierling und Alain Ducasse sind mit eigenen Restaurants vertreten und machen Las Vegas zu einer Hochburg des guten Geschmacks. Mit drei Sternen nach wie vor Top: Joël Robuchon, der Mann mit den meisten Michelin-Sternen im MGM Grand. Leider nicht ganz billig: Das 16-Gänge-Menü für schlanke 385 Dollar.

trunk am Canyon-Grund. Auch spannend: ein Ausflug zum Red Rock Canyon und auf den 3600 Meter hohen Mount Charleston. Wer dem Rummel der Wüstenmetropole entfliehen will, findet rund um den Lake Las Vegas lauschige Luxus-Herbergen, wie das Ritz-Carlton. Und das Schönste: Condor fliegt zweimal wöchentlich nonstop von Frankfurt nach Vegas ab 198 Euro.

Michael Ritter